

# Vorwort

Der spätere Feuilletonchef der "Frankfurter Zeitung" Alfons Paquet zeichnete mit seinem Stück "Revierstadt" (1923) ein treffendes Bild einer Landschaft, die von Fabriken und Arbeiterwohnungen, Kühltürmen und Konsumvereinen, Unterführungen und Schlackenhängeln geprägt war. Darin schloß er auch die "Elektrische" mit ein, die er "an der Ruhrbrücke abfahren, in ... enden und dort Anschluß zu neuen stundenweiten Fahrten ins Land" finden ließ.

Das engmaschige Straßenbahnnetz im Ruhrgebiet gehört längst der Vergangenheit an. Einige Verkehrsunternehmen unterhalten heute überhaupt keine Straßenbahnen mehr.

Zu den Betrieben, die vom Verkehrsrückgang während der Weltwirt-

schaftskrise besonders betroffen waren, zählte die Straßenbahn Herne - Wattenscheid - Höntrop, die seit 1913 Bestandteil des Netzes der "Westfälischen Strassenbahn GmbH" war. Die "Westfälische" ging 1931 in Konkurs. Die von der "Bochum-Gelsenkirchener Strassenbahnen AG" weiterbetriebe-ten Strecken wurden zum größten Teil nach der Auflösung der "Westfälischen Strassenbahn GmbH" im Dezember 1937 stillgelegt. Auch die Linie von Herne nach Höntrop wurde auf Omnibusbetrieb umgestellt. Damit endet die Geschichte der "Kommunalen Strassenbahn-Gesellschaft Landkreis Gelsenkirchen", die 1908, mitten im Revier gelegen, eine der ersten Nord-Süd-Verbindungen eröffnet hatte.